

N^{ro.} 10.

Donnerstag den 23. Jänner

1884.

Aemtlliche Verlautbarungen.

3. 82. (1) ad Nr. 497.

K u n d m a c h u n g.

Betreffend die Erledigung eines krain. sländischen Stiftungsplatzes in der Wiener Neustädter Militär-Akademie. — Der durch den Austritt des Alexander Grafen v. Gallenberg erledigte krain. sländische Stiftungsplatz in der Wiener Neustädter Militär-Akademie, soll wieder besetzt werden; daher Diejenigen, die sich um denselben bewerben wollen, binnen sechs Wochen ihre Gesuche bei dieser sländisch Verordneten Stelle einzureichen, und sich darin über nachstehende Eigenschaften auszuweisen haben, und zwar: a) über das Lebensalter von 10 bis 12 Jahren, mit dem Taufschne; b) über die mit gutem Erfolge zurückgelegten deutschen Schulen, oder allenfals weitem Studien, und untrübsame Moralität mit den Schul- oder Studienzeugnissen der letztverflossenen zwei Semester; c) über gute Gesundheit, dann überstandene natürliche oder geimpfte Blattern, mit dem ärztlichen Zeugnisse, und endlich noch insbesondere d) über die physische Tauglichkeit zur Aufnahme in die Militär-Akademie, mit dem von einem Stabs- oder Regimentsarzte ausgestellten Certificate. — Von der sländisch Verordneten Stelle in Krain. Laibach den 10. Jänner 1834.

Eduard Graf v. Lichtenberg,
Secretär.

3. 83. (1) ad Nr. 493.

K u n d m a c h u n g.

Das von dem gewesenen Studierenden der Philosophie am Lyceum zu Laibach, Friedrich Wessel, zeitlich genossene von Schellenburg'sche Studenten-Stipendium pr. 54 fl. 48 3/4 kr. M. M., wozu dem sländisch Verordneten Collegium in Krain, das Verleihungsrecht gebührt, ist durch den im Monate Juli v. J. erfolgten Tod des Friedrich Wessel, mit Ende des Schuljahres 1833, in Erledi-

gung gekommen. — Zur Ueberkommung dieses Studentenstipendiums sind nur gestittete, wohlgezogene, zum Studieren taugliche, arme oder doch gering bemittelte Jünglinge, jedoch nur Inländer, besonders aus Tyrol gebürtige, und vorzüglich Befreundete des Stifters geeignet. — Jene Studierenden, welche solchem nach Ansprüche auf dieses erledigte Studenten-Stipendium machen zu können glauben, werden daher hiermit angewiesen, ihre Bittgesuche bis 1. März l. J., bei dieser sländisch Verordneten Stelle einzureichen, und darin sich mit dem Taufschne, mit dem Ausweise über die Vermögensumstände, mit dem Zeugnisse, daß sie die natürlichen oder geimpften Pocken überstanden haben, dann über die allenfalsige Verwandtschaft zum Stifter, und mit den Studien-Zeugnissen von den beiden letzten Schul-Semestern auszuweisen. — Von der sländisch Verordneten Stelle in Krain. Laibach den 10. Jänner 1834.

Eduard Graf v. Lichtenberg,
Secretär.

3. 84. (1) ad Nr. 73.

B e k a n n t m a c h u n g.

Die im heurigen Jahre zu zahlende Jahresquote beträgt siebzehn Kreuzer von 100 fl. des Classenwerthes. — Die P. T. Vereinsglieder wollen die hiernach zu berechnende Jahresquote bis Ende März l. J., bei den Distriktscommissariären abführen. — Bei nicht zeitgemäßer Abtragung des Jahresbeitrages hätte sich jeder die Folgen der im g. Abschnitte der Statuten verhängten Suspension selbst zuzuschreiben. — Von der Inspection der k. k. priv. Inneröster. wechsel. Brandschaden-Versicherungs-Anstalt. — Laibach am 18. Jänner 1834.

Joseph Graf v. Thurn,
Inspector.

Heinrich Ritter v. Gariboldi,
Actuar

3. 67. (2)

Strassen = Licitations = Verlautbarung und Uebersicht
derjenigen Bestimmungen, welche bei der Versteigerung der Erzeugung, Zerschlagung, Zufuhr und Aufsichtung des Strassenbelegungs-
Materials in dem Laibacher Strassen-Commissariate für das Militär-Jahr 1834 denen Pachtlustigen zu wissen erforderlich sind.

Nr. 5.

Benennung der Straße	Namen der Stein- oder Schotterbrüche, oder sonstigen Materialplätze	Post = Nr.	In diesen sollen erzeugt und verführt werden Häufen von			Entfernung derselben von der Straße		Länge der Straßenstücke, die mit dem Materiale zu konserviren kommt		Pflock- Zeichen		Mittlere Distanz auf welche das Materiale aus dem Erzeugungsorte auf die Straße zu verführen	Fiskalpreis für				Die dießfälligen Licitationen werden vorgenommen		Anmerkung
			40 Cub. Schuh	Kfst.	Kfst.	von	bis	jeden einen Häufen à 40 Cub. Schuh		für die ganze aus dem Erzeugungsorte zu leistenden Lieferung			Monatstag und Zeit	Licitationsort					
								Nr.	Kfst.	fl.	kr.				fl.	kr.			
1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20	St. Christoph	1	400	136	1250	0	0j5	300	—	48	320	—	28. Jan. 1834, Vormitt. von 9 bis 12 Uhr	1861. Bez. Obrigkeit Umgebung Laibachs					
	Pulverthurn	2	300	50	750	0j5	1j2 M.	250	—	45	225	—							
	Verbantscheg	3	300	160	750	1j2 M.	0j11	280	—	46	230	—							
	Sandbank der Save	4	700	180	1750	0j11	1j2	600	1	5	758	20							
	Jescha	5	600	460	1500	1j2	1j2 M.	850	1	15	750	—							
	Sandbank der Feistritz	6	800	430	2000	1j2 M.	II Meil.	1200	1	24	1120	—							
	detto detto	7	1400	430	3000	II Meil.	IIj12	1600	1	30	2100	—	31. Jänner 1834, Nachmittags von 3 bis 6 Uhr	1861. Bezirks-Obrikeit Kreutberg					
	Rumouß	8	480	1117	1000	IIj12	III M.	1367	2	—	960	—	30. Jan. 1834, Vor- und Nachmitt. in denen Amtsstunden	1861. Bez. Obrigkeit Egg ob Podpetsch					
	Podpetsch	9	600	—	1250	III M.	IIIj5	300	1	6	660	—							
	Nebra	10	360	25	750	IIIj5	IIIj12 M.	200	1	20	480	—							
	Kraren	11	720	100	1500	IIIj12 M.	IIIj14	600	2	—	1440	—							
	Warda	12	240	875	500	IIIj14	IV M.	1100	2	—	480	—							
	detto	13	200	875	500	IV M.	IVj2	1100	2	—	400	—							
	Ramerza	14	200	300	500	IVj2	IVj4	600	1	54	380	—							
	Dernouscheg	15	200	300	500	IVj4	IVj6	500	1	50	366	40							
	Beuscheg	16	200	400	500	IVj6	IVj12 M.	750	2	20	466	40							
	Sadraga	17	700	290	1750	IVj12 M.	IVj15	1000	1	50	1283	20							
	Utschack	18	700	450	1750	IVj15	Vj6	1100	2	—	1400	—							
	Baba	19	660	370	1500	Vj6	Vj12	1000	2	48	1848	—							
	Jerre	20	200	240	368 1/2	Vj12	Gränge	500	2	3	410	—							

Benennung der Straße	Namen der Stein- oder Schotterbrüche, oder sonstigen Materialplätze	Post = Nr.	In diesen sollen erzeugt und verführt werden Haufen von		Entfernung derselben von der Straße		Pflanz- Zeichen	Mittlere Distanz, auf welche das Materiale aus dem Erzeugungsorte auf die Straße zu verführen	Fiskalpreis für				Die dießfälligen Licitationen werden vorgenommen		Anmerkung
			40 Cub. Schuh	Klft.	Klft.	von			bis	jeden einen Haufen à 40 Cub. Schuh	für die ganze aus dem Erzeugungsorte zu leistenden Lieferung	Monatstag und Zeit	Licitationsort		
														fl.	
Gramer Gallocher Klagenfurter Zweiter	St. Christoph	21	1400	550	2936	0	0/10	1200	1	28	2053	20	28. Jan. 1834, Vorm. von 9 b. 12 U. dto. Nachmittags von 3 bis 6 Uhr	166. Bez. Obigkeit Umgebung Laibach's	
	Urbas	22	1350	60	3000	0/10	1/6	1600	2	36	3510	—			
	Skander	23	440	20	1000	1/6	1/10	550	2	—	880	—			
	Schinkouh	24	560	70	1500	1/10	II Weis.	380	1	50	1026	40			
	St. Christoph	25	300	300	1250	0	0/5	400	1	—	300	—			
	Berscheng	26	80	80	500	0/5	0/7	250	—	51	68	—			
	Elep Janes	27	200	80	1250	0/7	0/12	400	1	—	200	—			
	Archer	28	300	40	1750	0/12	1/3	550	1	9	345	—			
	Save bei Medno	29	120	1000	750	1/3	1/6	1000	1	40	200	—			
	Save b. Zwischenwässern	30	240	100	1500	1/6	1/12	1550	1	9	276	—			
	Zweiner	31	100	20	500	1/12	1/14	250	—	51	85	—			
	Jeperza	32	100	40	500	1/14	II Weis.	300	—	54	90	—			
	Frischkouh	33	200	200	1250	0	0/5	300	—	50	166	40			
	Sello	34	120	100	750	0/5	1/2 Ml.	250	—	48	96	—			
	Musse	35	90	60	750	1/2 Ml.	0/11	250	—	48	72	—			
	Jasbek	36	120	—	1000	0/11	0/15	250	—	48	96	—			
	Snay	37	150	—	750	0/15	1/2	200	—	46	115	—			
	Urscha	38	80	50	436	1/2	Galloch	200	—	46	61	20			
	Gruber'sche Graben	39	360	200	3000	0	0/12	1000	1	30	540	—			
	Babnagorika	40	300	500	2000	0/12	1/4	850	1	30	450	—			
	Flacke	41	200	150	1500	1/4	1/10	750	1	26	286	40			
	3 Kreuze	42	300	160	2000	1/10	1/2	850	1	30	450	—			
	Sattendorf	43	180	290	1250	1/2	1/7	500	1	20	240	—			
	Blattu	44	200	170	1500	1/7	1/13	600	1	26	286	40			
													27. Jan. 1834, Vorm. von 9 b. 12 U.	166. Bez. Obigkeit Weiselberg	

Benennung der Straße	Namen der Stein- oder Schotterbrüche, oder sonstigen Materialsplätze	Pfl. - Nr.	In diesen sollen erzeugt und verkauft werden Haufen von		Entfernung derselben von der Straße		Länge der Straßenstücke, die mit dem Materiale zu conserviren kommt	Pfl. - Zeichen		Mittlere Distanz auf welche das Materiale aus dem Erzeugungsorte auf die Straße zu verfahren	Fiskalpreis für				Die dießfälligen Licitationen werden vorgenommen		Anmerkung
			40 Cub. Schub	Klft.	Klft.	von		bis	jeden einen Haufen à 40 Cub. Schuh		für die ganze aus dem Erzeugungsorte zu leistenden Lieferung				Monatstag und Zeit	Licitationsort	
											fl.	fr.	fl.	fr.			
Agramer	Stechenerberg	45	240	200	1750	II ₁₃	III ₄	650	1	28	352	—	27. Jan. 1834, Vorm. von 9 b. 12 U.	1661. Bez. Obrigkeit Weirelberg	Nur für den Fall, daß dieser Steinbruch nicht bis 1. Mai d. J. eröffnet werden könnte, dürfen andere alte benützt werden		
	Peschinig	46	100	—	750	III ₄	III ₇	350	1	12	120	—					
	Sherry	47	380	80	2250	III ₇	IV M.	600	1	22 ¹ / ₆	520	23 ¹ / ₃					
Zusammen . .		—	18170	—	60740 ¹ / ₂	—	—	—	—	—	28964	43 ¹ / ₃					

Welches in Folge hohen Gubernial-Decret's vom 21. vorigen Monats, Zahl 27887, laut 1661. k. k. Landesbau-Directions-Verordnung vom 2. d. M., Nr. 3483, zur Benehmungswissenschaft allen Unternehmungslustigen mit dem Bemerken bekannt gemacht wird, daß die dießfälligen Bedingnisse bei allen genannten 1661. Bezirks-Obrigkeiten, so wie auch bei dem gefertigten Straßen-Commissariate zu Laibach, in der alten Markt-Gasse, Nr. 23, im ersten Stocke, täglich zu denen gewöhnlichen Amtsstunden zu Jedermanns Einsicht bereit liegen, dahero alle Unternehmungslustigen auf obbestimmte Orte, Tage und Zeiten höflichst eingeladen werden.

Kais. k. Königl. Straßenbau-Commissariat Laibach am 9. Jänner 1834.

Nur für den Fall, daß dieser Steinbruch nicht bis 1. Mai d. J. eröffnet werden könnte, dürfen andere alte benützt werden

A m t l i c h e V e r l a u t b a r u n g e n .

3. 64. (3) Nr. 24.
Strassen • Licitations • Verlaut-
barung.

Vermög hoher Gubernial • Verordnung
vom 21. December v. J., Nr. 27887 und
Landesbaudirections • Intimation vom 2. Jän:

ner 1834, 3. 3483, wurde befohlen, den
Bedarf an Strassen • Beschotterungs • Materiale
im Wege der Minuendo • Versteigerung hint-
anzugeben, welche Licitation an nachbenannten
Orten und Tagen abgehalten werden, wie
folgt:

Benennung der Straße und Abtheilung	Station's-Nr.	Namen des Materialplatzes	In diesen sollen erzeugt und beige stellt werden			Fiscalpreis der Erzeugung, Zer- schläglung und Beistellung		Monat und Tag der Licitation	Ort der Licitation			
			Haufen à 40 Cub. Schub	Stein	Berg- Grub- Schotter	fl.	kr.					
Agramer erste Abtheilung	9	Scheting	60	"	"	71	"	den 31. Jänner 1834	Bezirkskanzlei Sittich			
		Seitendorf	"	130	"	186	20					
		Grische	40	"	"	53	20					
	10	Grische	20	"	"	26	40					
		Ober St. Veit.	"	80	"	141	20					
		Grundelhof	130	"	"	171	"					
	11	Kuscharie	50	"	"	79	10					
		Bernberg	"	75	"	112	30					
	12	Bernberg	"	75	"	112	30					
		Langenthal	"	"	90	99	"					
Agramer erste Abtheilung	13	Karotnika	20	"	"	24	20	den 30. Jänner 1834	Bezirkskanzlei Breffen			
		Lulche	20	"	"	30	"					
		Steinbrückel	100	"	"	118	20					
		Steinbichel	25	"	"	32	30					
		Steinbichel	25	"	"	32	30					
	14	Treffnerwald	90	"	"	154	30					
		Kutenberg	50	"	"	75	50					
		Deutschdorf	50	"	"	57	30					
	15	Deutschdorf	50	100	"	57	30					
		Punique	"	"	"	105	"					
		St. Anna	50	"	"	90	"					
	16	St. Anna	50	"	"	90	"					
		Witschendorf	20	"	"	26	"					
		Ivanskp	20	"	"	26	"					
	Agramer zweite Abtheilung	17	Kalouze	60	"	"	131			"	den 28. Jänner 1834	Bezirkskanzlei Murberts- hof in Neustadt
			Beschgauß	60	"	"	117			"		
18		Pototschendorf	70	"	"	109	40					
		Kirbisdorf	60	"	"	111	"					
19		Froschlacken	100	"	"	146	"					
		Glatteneg	100	"	"	155	"					
20		Pöschdorf	100	"	"	148	"					

Benennung der Straße und Abtheilung	Stations-Nr.	Namen des Materialplatzes	In diesen sollen erzeugt und beige stellt werden			Fiscalpreis der Erzeugung, Zerschlagung und Beistellung		Monat und Tag der Licitation	Ort der Licitation	
			Haufen à 40 Cub.=Schuh			fl.	fr.			
			Stein	Berg-	Grub-					
				Schotter						
Agramer zweite Abtheilung	21	Rattesch	100	"	"	170	"	den 28. Jänner 1834	Bezirkskanzlei Rupertschhof in Neustadt	
	22	Bresethal	"	90	"	141	"			
		Scheravin	"	30	"	54	"			
		Scheravin	"	50	"	90	"			
	23	Rassenfeld	"	"	150	242	30			
	24	St. Bartholomä	"	"	100	146	40			
	St. Bartholomä	"	"	90	132	"				
	Pretoppe	"	"	40	48	"				
Agramer dritte Abtheilung	25	Pretoppe	"	"	90	177	"	den 27. Jänner 1834	Bezirkskanzlei Landstraß	
	26	Studenza	"	"	"	174	40			
		Studenza	80	"	"	109	10			
	27	Brood	50	"	90	142	30			
		Brood	"	"	90	142	30			
	28	Goriha	"	"	70	110	50			
		Kerschdorf	"	"	80	136	"			
	29	Gomila	"	"	50	51	40			
		Gomila	"	"	50	41	40			
	30	Pissenj	"	"	50	55	"			
		erste Save sandbank	"	"	60	83	"			
	31	zweite detto	"	"	60	83	"			
		vierte detto	"	"	60	81	"			
	32	vierte detto	"	"	60	64	"			
fünfte detto		"	"	30	32	"				
	Breganabach	"	"	30	30	30				
Karlstädter erste Abtheilung	1	Guttendorf	50	50	"	150	"	den 25. Jänner 1834	Bezirkskanzlei Rupertschhof in Neustadt	
	2	Voganiß	40	30	"	98	"			
		Brinoux	"	40	"	46	"			
		Brinoux	"	60	"	69	"			
	3	Schwernbach	"	60	"	68	"			
		ober Schwernbach	"	50	"	59	10			
		Weindorf	60	"	"	92	"			
	Weindorf	60	"	"	30	40				
	Theroke	"	65	"	74	45				
	zweites Weindorf	100	"	"	218	20				
Karlstädter zweite Abtheilung	4	Sella	45	45	"	169	30	den 24. Jänner 1834	Bezirksbrigade Krupp in Mößling	
	5	Draga	50	"	"	90	10			
		Schaworn	"	60	"	68	"			
		Schaworn	"	70	"	79	"			
	Suchar	"	90	"	127	30				
	Schuschiza	"	"	40	47	20				

Benennung der Straße und Abtheilung	Stations-Nr.	Namen des Materialplatzes	In diesen sollen erzeugt und beigelegt werden		Fiscalspreis der Erzeugung, Zerschlagung und Beistellung	Monat und Tag der Licitation	Ort der Licitation
			Haufen à 40 Cub. Schuh				
			Stein	Berg- Grub- Schotter			
					fl. fr.		
Karlstädter zweite Abtheilung	6	{ zweite Schuchha dritte detto	"	"	60	65	"
		Kulpfluß	"	"	90	102	"
	7	Kulpfluß	"	"	400	68	"
			"	"	100	170	"
							den 24. Jänner 1834
							Bezirksobrigkeit Scupp in Mödling

Die Licitationsbedingungen können täglich sowohl bei dem k. k. Kreisamte als auch bei dem k. k. Straßen-Commissariate Nr. 102, in den gewöhnlichen Kanzlei-Stunden eingesehen werden, daher wird bloß bemerkt, daß jeder Licitationslustige mit dem 5 o/o Badium des Fiscalspreises, was er zu ersehen beabsichtigt, versehen seyn muß, da er sonst zur Licitation nicht zugelassen werden könnte. Von der Leistung des Badiums sind aber ganze Gemeinden oder jene unterthänigen Partheien, welche in Gesellschaft eine derlei Unternehmung machen wollen, und eine Bez. Ob. aufgenommene Vollmacht beibringen, in welcher einer für alle, und alle für Einen als Hafter erschei-

nen, ausgenommen, und selbe brauchen, im Fall, als sie Ersteher bleiben, auch keine Caution zu leisten.

Die Licitation, bei welcher unter Einem auch einige Straßenkunstarbeiten vorgenommen werden, wird in den vorerwähnten Verstern in der bezirksobrigkeitlichen Kanzlei an benannten Tagen Vormittags von 9 bis 12, und nöthigenfalls von 2 bis 4 Uhr, abgehalten, daher jeder Licitationslustige ersucht wird, um die festgesetzte Stunde zu erscheinen, indem kein nachträglicher Anbot angenommen wird.

K. K. Straßen-Commissariat Neustadt am 11. Jänner 1834.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 72. (3)

Der ergebenst Unterzeichnete gibt sich die Ehre die Anzeige zu machen, daß bei ihm in seinem Verschleißgewölbe am Congressplaze, Nr. 28, beim Mohren, nebst allen Material-, Spezerei-, Farb-Waaren und Samereien zu billigst möglichen Preisen, auch besonders guter Oesterreicher, dann rother Ofner Wein, nicht minder bester Ruster und Dedenburger Ausbruch, sehr gute alte Cipro- und Piccolit-Weine, wozu sich der allbekannte Pressburger Vanille-Zwieback eignet, zu haben sind.

Die raffinirten Zucker, dann alle Gattungen Bley- und Roth-

stiften, so wie auch die Gumaner Schreibpapiere werden zu den Fabrikpreisen berechnet und verkauft.

Für die Herren Landwirthe und Deconomen empfiehlt er sich mit seinen Gras- und Futterkräuter-Saamen, und verspricht bei bedeutender Abnahme, besonders von Luzerner Infarnat, dann holländischen weißen und türkischen Klee, nebst guter Waare, billigst mögliche Preise. Mit Alexandriner Kleesaamen, der billiger als jede andere Kleeart zu stehen kommt, wäre eine Probe rathlich. Achtungsvoll

ergebener

Ferd. J. Schmidt.

Erste zur Ziehung kommende Lotterie.

Am 29. März 1834
erfolgt die Ziehung der Lotterie der vier Realitäten.

Mit allerhöchster Bewilligung werden ausgespielt:

1. Das schöne Haus Nr. 1142,
in der innern Stadt Wien,
wofür eine Ablösungssumme von
200,000 ^{Gulden} Wiener Währung oder ^{Gulden} Conventions-Münze 80,000;
2. Das schöne Landgut Hintern-Stüßenreith,
wofür eine Ablösungssumme von
50,000 ^{Gulden} Wiener Währung oder ^{Gulden} Conventions-Münze 20,000;
3. Die zwei Landgüter Wüdenhof und Gern,
wofür eine Ablösungssumme von
30,000 ^{Gulden} Wiener Währung oder ^{Gulden} Conventions-Münze 12,000
angeboten wird.

Die Unterzeichneten halten es für ihre Pflicht, die Herren Los-Abnehmer darauf aufmerksam zu machen, daß diese Auspielung den besondern Vortheil hat, daß sie bloß aus 97,000 verkäuflichen Losen besteht, und dessen ungeachtet 3 Realitäten = Haupttreffer von

fl. 200,000, 50,000, 30,000, zusammen von fl. 280,000, ^{us.} ^{us.}

und
17640 Geld = Treffer von Gulden: 7500, 5000, 4000, 3000, 2000 &c.,
im Betrage von fl. 200,000 Wiener Währung
mithin zusammen 17,643 Treffer.

im Gesamtbetrage von 480,000 Gulden Wiener Währung hat,
wodurch sie den Theilnehmern eine sehr erhöhte Wahrscheinlichkeit zum Gewinnen darbietet.

Jedes Gratis-Gewinnst-Los muß einen sichern Gewinn machen, spielt überdieß auf sämtliche Realitäten- und Geldtreffer mit, und kann im glücklichen Falle fünfmal gewinnen.

Bei Abnahme von fünf Losen zu 5 fl. G. W. wird ein grünes Gratis-Gewinnst-Los, so lange solche vorhanden sind, unentgeltlich verabfolgt.

Das Los kostet 5 fl. Conventions-Münze.

Laibach, den 4. Jänner 1834.

Ul. Coith's Sohn et Comp.

Lose dieser Lotterie sind bei Ferd. Jos. Schmidt, am Kongreßplaze beim Mohren im Verschleißgewölbe zu haben.

Amtliche Verlautbarungen.

Z. 44. (3) Nr. 12259.

NOTIFICAZIONE

per l'arrenda dell' illuminazione notturna della Città di Trieste per il corso di anni quattro, mesi nove, decorribili dal primo Febbrajo 1834 impoi, sino inclusive ultimo Ottobre 1838.

L'arrendatore, cui nell' incanto del 5 Ottobre 1832 fu aggiudicata l' Arrenda della pubblica illuminazione della Città e de' suoi borghi per sei anni, mancò ai patti del contratto, ed indi lo abbandonò interamente in via di fatto, cosicchè, venuto ad avverarsi il patto del §. 10 delle sue condizioni d' incanto, l' Imp. Regio Magistrato politico-economico coll' autorizzazione dell' Eccelso Imp. Regio Governo, partecipata con rescritto del 7 Dicembre corrente N. 25744, procede adesso alla pubblicazione di un nuovo incanto, che avrà luogo li 20 (venti) del prossimo venturo Gennajo 1834 alle ore 10 antimer. nella Sala degl' incanti presso questo I. R. Magistrato a tutto pericolo e spese dell' arrendatore difettivo, però al prezzo, ai patti, ed alle condizioni di quello del 5 Ottobre 1832, cioè come si espone negli articoli seguenti: — 1.) Chiunque vorrà fare un offerta al presente incanto di arrenda, dovrà depositare a mani della Commissione sia in contanti, sia in obbligazioni dello Stato, calcolabili dietro l' ultimo Listino della borsa di Vienna la somma di fiorini 2000 (due mille) da essere restituita alla fine dell' incanto a ciascuno dei deponenti, fuorchè al deliberatario, giacchè tale importo verrà trattenuto qual cauzione per l' arrenda assuntasi, e restituito al medesimo soltanto dopo l' espiro dell' arrenda, e quando avrà riconsegnati tutti i fanali, ed altri utensili spettanti all' illuminazione notturna di civica ragione, e che non apparisca restanziaro nè di multe, nè per qualsiasi altro motivo derivante dalla piumenzionata arrenda, gli resta peraltro libero di ritirare anche durante l' arrenda il fatto deposito in contante, qualora sappia sostituirvi una legale, ed accettabile cauzione tavolare sopra realtà situate entro il circondario di Trieste. — 2.) Approvato che sarà dall' Eccelso Imp. Regio Governo il protocollo d' asta, che servire deve

in luogo di contratto, e la prestata cauzione, seguirà da parte dell' Imp. Regio Magistrato, dietro regolare inventario la consegna di tutte le attualmente esistenti lanterne della Città, ed adjacenti borghi, delchè l' arrendatore farà quietanza a piè dell' inventario, obbligandosi: — 3.) di conservare a proprio spese tutti gli oggetti nello stato, in cui gli saranno stati consegnati, e da restituirgli nello stato medesimo allo spirare del suo contratto di arrenda, con patto di risarcirne ogni mancanza, ed ogni deterioramento, trane il solo naturale, ed ordinario loro consumo materiale. — 4.) L' arrendatore sarà obbligato di ricevere, conservare, e restituire egualmente, e verso inventario e quietanza tutte quelle lanterne, che all' Imp. Regio Magistrato piacesse d' ora in avanti di stabilire nella Città, e dovrà pure mantenerle tutte bene incolorite ad olio. — 5.) Sarà dovere dell' arrendatore d' illuminare tutte le presenti, e future lanterne della Città con buon olio di olivo, e lucignoli di cotone tali, che perfettamente corrispondano allo scopo della sua impresa, cioè all' ottima illuminazione di tutte le strade dell' intera Città, giacchè la distribuzione, ed il collocamento delle lanterne stesse resta mai sempre riservato alla disposizione dell' Imp. Regio Magistrato, al quale ultimo resta pure riservato di cambiare in ogni tempo tutte, o in parte le lanterne di terza classe, sostituendo alle medesime quelle di prima, e seconda classe. — 6.) La campana della Torre del Porto darà ogni sera il segnale del' accendimento di tutte le lanterne, essa cioè suonerà per 1¼ d' ora senza interruzione, talchè all' ultimo suo tocco, tutte assolutamente le lanterne spettanti all' arrendatore dovranno trovarsi irremissibilmente già accese, qualunque minimo ritardo, che v' interverrà, sarà di volta in volta punito con una multa di karantani 5 per ogni lanterna, salvo però all' arrendatore multato il diritto di regresso verso quello, o quelli de' suoi subalterni, che ne saranno colpevoli. — 7.) L' ora, in cui ciascheduna lanterna dovrà essere già illuminata, e quella, fino a cui la sua illuminazione dovrà essere immancabilmente conservata, vengono regolate secondo

la maggiore, o minore lunghezza delle notti nel corso di tutto l'anno, a modo che i loro cambiamenti seguano di 14 in 14 giorni, siccome trovasi esattamente espresso nell'orario, che qui viene inserito, e sarà per conseguenza quotidianamente osservato dal suonatore della campana del Porto.

Il seguente sarà dunque l'ORARIO per l'accendimento delle Lanterne della Città, e per la durata del loro lume.

Mese	Giorno di ogni mese	Ora, in cui ogni lanterna dovrà essere già accesa	Ora, fino a cui dovrà restare accesa ogni Lanterna
Gennajo	(dal primo sino al dì 15 dalli 16 sino l'ultimo	dalle ore 4 $\frac{1}{2}$ di sera " 5 " "	alle ore 6 $\frac{3}{4}$ di mattina " 7 " "
Febbrajo	(dal primo sino al dì 15 dalli 16 sino l'ultimo	" 5 $\frac{1}{4}$ " " " 5 $\frac{1}{2}$ " "	" 6 $\frac{3}{4}$ " " " 6 $\frac{1}{2}$ " "
Marzo	(dal primo sino al 15 dalli 16 sino l'ultimo	" 6 " " " 6 $\frac{1}{2}$ " "	" 6 " " " 5 " "
Aprile	(dal primo sino al 15 dalli 16 sino l'ultimo	" 7 " " " 7 $\frac{1}{2}$ " "	" 4 $\frac{3}{4}$ " " " 4 $\frac{1}{2}$ " "
Maggio	(dal primo sino al 15 dalli 16 sino l'ultimo	" 7 $\frac{3}{4}$ " " " 8 " "	" 4 $\frac{1}{4}$ " " " 4 " "
Giugno	(dal primo sino l'ultimo	" 8 $\frac{1}{2}$ " "	" 3 $\frac{1}{2}$ " "
Luglio	(dal primo sino al 15 dalli 16 sino l'ultimo	" 8 $\frac{1}{2}$ " " " 8 " "	" 3 $\frac{3}{4}$ " " " 4 " "
Agosto	(dal primo sino al 15 dalli 16 sino l'ultimo	" 7 $\frac{1}{2}$ " " " 7 " "	" 4 $\frac{1}{4}$ " " " 4 $\frac{1}{2}$ " "
Settembre	(dal primo sino l'ultimo	" 6 $\frac{3}{4}$ " "	" 5 " "
Ottobre	(dal primo sino al 15 dalli 16 sino l'ultimo	" 6 " " " 5 $\frac{3}{4}$ " "	" 5 $\frac{3}{4}$ " " " 6 " "
Novembre	(dal primo sino al 15 dalli 16 sino l'ultimo	" 5 $\frac{1}{2}$ " " " 5 " "	" 6 $\frac{1}{2}$ " " " 6 $\frac{3}{4}$ " "
Decembre	(dal primo sino al 15 dalli 16 sino l'ultimo	" 4 $\frac{3}{4}$ " " " 4 $\frac{1}{2}$ " "	" 7 " " " 7 $\frac{1}{4}$ " "

8.) Ogni lanterna dovrà immancabilmente ardere dalla prestabilita ora del suo accendimento fino all'ora egualmente prestabilita del suo estinguimento, talchè per tutte quelle, che si smorzeranno dopo la $\frac{1}{2}$ ora susseguente all'ultimo tocco della campana del porto, e prima dell'ora prescritta pel loro estinguimento del mattino, l'arrendatore dovrà pagare una multa di fiorini uno per ogni lanterna, che così resterà smorzata; nè di questa multa potrà egli venire assolto, se non se giustificando, che l'ammorramento seguì senza colpa nè di lui, nè dei suoi subalterni, e che entro allo spazio della immediatamente seguente mezza ora sia essa stata infallibilmente riaccesa. Anche per tali mancanze avrà l'arrendatore il suo regresso sempre verso quello de' suoi subalterni, che ne sarà

colpevole. — 9.) Qualora avvenisse, che la parte maggiore delle lanterne di una data strada non fosse già accesa all'ultimo tocco della campana, o che nel corso delle ore fissate della notte se ne smorzassero i lumi, allora la multa, ordinata nel §. 6., sarà del triplo, e del quintuplo quella del §. 8; e se mai intervenisse l'inverosimile caso di un ritardo dell'accendimento di tutte le lanterne della Città, oltre all'ultimo tocco della campana, l'arrendatore soffrirà la multa di fior. 200. per ogni sera di tale ritardo. — 10.) Qualora poi accadesse, che il qui supposto ritardo si estendesse ad un'ora intiera dopo l'ultimo tocco della campana, allora l'ispettore della illuminazione sarà coll'assistenza dell'i. r. Direzione di Polizia autorizzato, di fare accendere sull'istante tutte le lanterne da

altri individui a tutto pericolo e spese dell' arrendatore, il quale oltre ciò sarà multato di fior. 500, e decaderà dall' arrenda, che ad arbitrio dell' Imp. Reg. Magistrato sarà esposta a nuovo incanto, egualmente a tutto pericolo e spese dell' arrendatore medesimo. — 11.) Sarà l' arrendatore obbligato di conservare non solo l' interna ed esterna nettezza di ciascuna lanterna, ed una sempre perfetta trasparenza e lucentezza dei loro vetri, ma ben anco il chiarore del lucignolo ardente per tutto il tempo prescritto dall' orario. Per ogni lanterna, che venisse trovata in diverso stato di nettezza interna, o esterna, e per ogni lucignolo, che ardesse languido, e troppo foscamente, dovrà l' arrendatore (salvo sempre il suddetto suo diritto di regresso) pagare di volta in volta la multa di carantani dieci per ogni lanterna o lucignolo. — 12.) Per ogni trasgressione delle regole quì premesse l' Imp. Regio Magistrato prenderà conoscenza, e formerà giudizio sommariamente sopra le denunzie, che gli saranno state fatte sia dall' i. r. Direzione di Polizia, sia dall' ispettorato dell' illuminazione, e ne proferirà entro al dì seguente a quello della denuncia la sua decisione, che sarà irrevocabile, e non ammetterà ricorso alcuno. — 13.) Tutte le multe, che per queste decisioni saranno imposte all' arrendatore, saranno prenotate a suo carico presso la Cassa Civica, acciò alla fine del mese ne faccia al medesimo la deduzione dell' importo, che sarà da pagarsi per mensile sua rata di prezzo di arrenda; però: — 14.) L' Imp. Reg. Magistrato farà dalla sua Cassa Civica, e nel giorno stesso della proferita decisione pagare all' Imp. Regio Direzione di Polizia 1/3 dell' importo della multa ordinatosi, acciò essa la disponga per remunerazione delle guardie, o di chi altro avrà fatto la corrispettiva denuncia. — 15.) Resta stabilito, che l' orario dell' illuminazione dovà essere osservato in tutt' i giorni, tempi, e stagioni dell' anno, ed anche quando splende la luna nella maggiore sua pienezza, e con perfettissima serenità di cielo, affine nemmeno questa circostanza possa essere considerata per iscusare l' arrendatore da qualunque anche minima sua ommissione, o per diminuirgliene la multa. — 16.) Ogni qualvolta all' Imp. Reg. Magistrato piacesse per qualsivoglia straordinaria circostanza, di aumen-

tare per una o più sere, o per qualunque altra progressione di tempo il numero ordinario delle lanterne mediante la distribuzione o collocamento di altre lanterne o fanali interinali, dovrà l' arrendatore prestarsi all' illuminazione anche di queste, verso però il pagamento del prezzo medesimo, che resta fissato per le lanterne ordinarie, e stabili. — 17.) Per invigilare immediatamente sull' osservanza di tutt' i doveri fin quì specificati, e che debbono essere assunti dall' arrendatore, vengono per dovere d' uffizio costituiti: — a) il Civico Ispettore dell' illuminazione della Città, i di cui diritti e doveri sono stabiliti nella sua istruzione d' uffizio; — b) il Commissario, e sotto Commissarij di piazza; — c) tutta la civica guardia di Polizia nella sua qualità di conduttrice delle pattuglie notturne. — d) saranno poi invitati ab invigilare egualmente tutti indistintamente gli abitanti della Città, specialmente — e) tutt' i proprietarij di casse per le lanterne, che vi sono attaccate; — f) tutt' i bottegaj ed inquilini di casa per quelle lanterne, che sono più prossime alle loro abitazioni, botteghe e magazzini. — g) più ancora di tutti questi, gli Albergatori, Locandieri, Osti, Bettolieri, e Caffettieri; perciò: — 18.) Ciascuno dei primi dovrà per proprio uffizio, e ciascuno dei secondi potrà per pubblica utilità, tostocchè avrà osservato una delle succennate trasgressioni, darne parte gli uni all' Imp. Regio Direzione di Polizia, e nominatamente a quello dei suoi Commissarij, che ne sarà specialmente incaricato, gli altri o all' Autorità medesima, od ai conduttori delle pattuglie notturne, ovvero al più prossimo di quegl' individui, ai quali incombe l' uffizio di tale vigilanza, affinchè l' Imp. Regio Magistrato possa procedere dietro regolare denuncia o dell' Imp. Regio Direzione di Polizia, o del Civico Ispettore dell' illuminazione; nottando peraltro, che i regolari rapporti delle pattuglie notturne fatte all' Imp. Regio Direzione di Polizia faranno sempre piena prova sì a favore, che contro l' arrendatore, a cui peraltro sarà riservato nel secondo caso il diritto di chiedere la restituzione, o lo storno della multa, qualora entro ai prossimi otto giorni possa legalmente giustificare la falsità della contravvenzione imputatagli. — 19.) Il numero delle lanterne attualmente

esistenti nella città, e formanti l' oggetto sicuro della presente arrenda, è quello di 685, cioè 120 grandi nuove, 306 grandi vecchie, e 259 mezzane, il mantenimento delle quali costava al civico Erario nel sessennio scaduto a tutto Ottobre 1832 la somma di fior. 35560. car. 11 annui, ossia fiorini 49 per ogni lanterna grande di nuova costruzione, di fior. 37. car. 4 4/8 per ogni lanterna grande di vecchia costruzione, e di fior. 24. car. 27 5/8 per ogni lanterna mezzana. — 20.) Il prezzo di fisco della presente arrenda sarà quello, che per l' arrenda ora cessata era stato proclamato, cioè la somma di fiorini 20.026 : 9 1/2, quindi l' arrenda sarà aggiudicata a quegli, che ne resterà deliberatario al prezzo minore dell' importo suddetto di fior. 20.026 : 9 1/2. — 21.) Per tutte quelle lanterne poi, che oltre alle suddette già esistenti 685 saranno successivamente stabilite, percepirà l' arrendatore il suo pagamento in proporzione del prezzo definitivo di sua aggiudicazione, calcolato colla scorta del ragguglio indicato al §. 19 per ciascuna lanterna delle diverse grandezze. — 22.) Il prezzo di aggiudicazione dell' arrenda sarà pagato all' arrendatore in dodici rate mensili posticipate, talchè egli nel primo giorno feriale di ogni mese riceverà dalla cassa civica, verso regolare quietanza, il contamento della duodecima parte del prezzo di aggiudicazione, previa la deduzione di tutte quelle multe, alle quali fosse per essere stato condannato nel corso di quel mese. — 23.) La succitata cauzione a favore del civico Erario potrà essere prestata dall' arrendatore a suo piacimento, sia in moneta contante, od in obbligazioni dello Stato, sia con intavolazione, nel termine per quest' ultima di un mese, decorribile dal dì dell' approvazione del protocollo d' incanto. — 24.) Sarà in libero arbitrio dell' arrendatore lo stabilire in uno o più magazzini, od in qualunque parte della Città il suo laboratorio per servizio delle lanterne. — 25.) La presente arrenda dell' illuminazione della Città durerà pel corso di quattro anni, e nove mesi consecutivi, incominciando col dì 1.° del prossimo mese di Febbrajo 1834, e spirerà l' ultimo del mese di Ottobre dell' anno 1838 (trentaotto). — 26.) Tutte le spese di contratto, bolli, tasse d' intavolazione, nonchè la spesa della stampa degli avvisi,

e dell' inserzione dei medesimi nella Gazzetta, restano intieramente a carico dell' arrendatore. — 27.) Il deliberatario del presente incanto resta obbligato verso l' Imp. Regio Magistrato dal momento, in cui ne avrà sottoscritto il protocollo, ed il presente prospetto delle condizioni di arrenda; all' incontro il Magistrato non vi sarà obbligato, che dopo seguitane l' approvazione da parte dell' Eccelso Imp. Reg. Governo. — 28.) Seguita quest' approvazione, il relativo protocollo terrà luogo di formale contratto, copia del quale verrà rilasciata in autentica forma, e sopra bollo competente per tutto l' importo dell' aggiudicazione all' Imprenditore.

TRIESTE, il dì 21 Dicembre 1833.

LORENZO D.^R MINIUSSI,

Imp. Regio effettivo Consigliere di Governo, e Preside del Magistrato.

Dall' Imp. Reg. Magistrato polit. econ.

ANTONIO BARONE BASCOTINI D' EHRENFELS,
Segretario.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 73. (2)

Andreas Griesler

G R Ä T Z,

(Niederlage im Hrn. F. F. Pollack'schen Hause, Nr. 288, am Schulplatze.)

empfiehlt sich gegenwärtigen Pauli-Markt mit einem besonders gut sortirten Lager von Nürnberger und Galanterie-Waren zu den billigsten Preisen.

Besonders empfehlenswerth sind die rühmlichst bekannten echten Schemnitzer Pfeifen, (von Michael Hönig), womit er sowohl mit beschlagenen als unbeschlagenen, und einem bedeutenden Vorrathe versehen ist.

Auch bekommt man bei ihm zur größeren Bequemlichkeit für die Herren Tabakraucher einzelne Packete zu sechs Stück dergleichen Pfeifen, wovon ein Stück mit Silber oder Paffong beschlagen, und fünf Stück unbeschlagen, welche jedoch alle zu dem obigen Beschlage passen, und zu mehrmaligem Wechsel geeignet sind.

Ferner ist allda auch zu bekommen echter Gräzer Ehoocolade, eigener Erzeugniß, das Pfd. superfein mit Vanille à 1 fl. 48 kr. C.M.

„	„	FFFF	„	„	à 1 „ 20 „
„	„	FFF	„	„	à 1 „ 6 „
„	„	FF	„	„	à — „ 54 „
„	„	F ohne	„	„	à — „ 48 „